

Christian Krähling

• **Die Themen:** Für ihn steht der Mensch an erster Stelle. Und zwar der auf dem Land, dort wo er selbst herkommt. Daher ist es für ihn als Pendler unabdingbar, den öffentlichen Personennahverkehr enorm zu verbessern, um die Abhängigkeit von einem eigenen Kraftfahrzeug zu minimieren und somit auch die Umwelt zu schonen.

Sein Ziel ist es, Busfahrten irgendwann einmal kostenfrei anbieten zu können. Es gelte eben die Prioritäten politisch anders zu setzen. Nicht nur auf Landes-, sondern auch auf Bundesebene. In Berlin müsste man halt genau schauen, was man priorisieren wolle. Die Finanzierung vieler Dinge sei möglich.

Statt unendlich Milliarden Euro in die Rüstung zu stecken, könne ein großer Teil dieses Geldes für soziale Bereiche verwendet werden. Auch für eine gerechte Entlohnung

steht der Linke, damit in diesem Land niemandem mehr die Altersarmut droht.

Als Mitarbeiter eines großen Internetkaufhauses weiß er aus eigener Erfahrung, wovüber er spricht. Menschen mit einer Mindestrente von 700 bis 800 Euro hätten zu Berufszeiten nicht für das Alter vorsorgen können. Daher fände er es gerecht, wenn Renten künftig nicht mehr besteuert würden.

• **Das Auftreten:** In Pulli und Hose – locker wie der Mann aus der Nachbarschaft. Er ließ sich auch durch kritische Fragen nicht aus der Ruhe bringen. Sympathisch auch, dass er viele dieser Fragen fernab des eigentlichen Parteiprogramms beantwortete. Seine ehrliche Art dürfte ihm viele Pluspunkte eingebracht haben.

Seine Gelassenheit liegt sicher auch daran, dass er überhaupt nicht an einer politi-



schen Karriere interessiert ist. Auch an dem vielen Geld, das er als Abgeordneter verdienen könnte, hänge er nicht. Das habe für ihn keine Rolle gespielt, bei den Linken mitzumachen. Sein politisches Engagement sei eher pragmatischer Art.

• **Der Satz des Tages:** „Ich kenne unser Parteiprogramm nicht auswendig. Ich entwickle gerne eine eigene Meinung.“ (rey)